



AZ L-15.411-05/24

ANTRAG Nr. 14/14

nach § 17 GeschO

Betr.: **Milieutheorien und praktisch-theologische Konsequenzen für nachhaltige Gemeindeentwicklung**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, praktisch-theologische Konsequenzen für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung vor Ort oder an anderen kirchlichen Orten auf dem Hintergrund milieutheoretischer Ansätze zu erarbeiten. Ziel ist es, Menschen aus den unerreichten Milieus nachhaltig geistlich zu vergemeinschaften und ihnen Hilfestellung zu bieten, ihr Leben vom christlichen Glauben her deuten zu können.

Begründung:

Die 14. Württembergische Landessynode hat zusammen mit der Badischen Landeskirche 2010 die SINUS-Milieu-Studie in Auftrag gegeben. Das neue Handbuch für Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte (2013: S. 146ff.) nimmt die Milieuperspektive als Wahrnehmungshilfe für die kirchliche Arbeit in der Einführung ins reformatorische Kirchenverständnis auf. Erfahrungen der letzten Jahre in unserer Landeskirche zeigen, dass die Gemeindepraxis nur unzureichend die verschiedensten gesellschaftlichen Schichten, Lebenswelten und Milieus erreicht. Daraus erwächst die Notwendigkeit der Erarbeitung konkreter Programme und Maßnahmen für die zukünftige Kirchenpraxis sowie der damit gegebenenfalls erforderlichen, kirchenrechtlichen Veränderungen.

Zur Kirche als Leib Christi gehört, so auch das Handbuch für KGR (2013: S. 261ff.), die gelebte geistliche Gemeinschaft (Koinonia). Diese Dimension ist bei allem gesellschaftlichen Wandel auch im Hinblick auf die unerreichten Milieus nicht aufzugeben (Handbuch 2013: S. 272f.), sondern es ist weitergehend zu ergründen, wie sich in den Milieus und Lebenswelten Kirche als Gemeinschaft der Heiligen in ihren Wesensäußerungen als Koinonia, Leiturgia, Diakonia und Martyria ereignen kann (Handbuch 2013: S. 131, 139).

Auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Kirchengestalt unserer Landeskirche sind nachhaltige Gemeindeentwicklungsmaßnahmen in den Milieus eventorientierten Ansätzen vorzuziehen.

Stuttgart, 9. Februar 2014

1. Dr. Willi Beck (Unisa)
Kai Münzing
Horst Haar
Isabelle Willig
Michael Fritz
Ralf Albrecht

2. Matthias Böhler
Martin Allmendinger
Matthias Hanßmann
Johannes Eißler
Ulrich Hirsch

3. Götz Kanzleiter
Dieter Abrell
Andrea Bleher
Hans Veit
Markus Münzenmayer